

Paul U. UNSCHULD: *Medicine in China. A history of pharmaceuticals*. Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press 1986. IX, 367 S. 4

Eine frühere Fassung dieses Buches erschien bereits 1973 in München. Konzeption und Layout waren, nicht zuletzt dank der Innovations- und Kooperationsbereitschaft des Verlegers Heinz Moos so gut und dauerhaft, daß das Ergebnis ein Standardwerk wurde, zu dem man immer wieder gern greift. Ein breiter Rand zur Falz hin erlaubte die Unterbringung von Illustrationen, bibliographischen Daten und chinesischen Zeichen und hatte dort, wo er frei blieb, den Vorteil, daß der Satzspiegel des Haupttextes nicht zu breit und damit schlecht lesbar geworden wäre. Dadurch ist eine geschickte optische Führung entstanden, die das Lesen und Nachschlagen erleichtert. Diese Besonderheiten, aber auch die konzise, übersichtliche, dabei immer wieder mit Daten und Übersetzungsproben belegte Darstellung ist in die neue Ausgabe übernommen worden, allerdings nicht, und das ist der einzige auffällige Nachteil gegenüber der ersten Ausgabe, die eingeklebten *mongol-farbig*en Tafeln, auf die wohl aus Kostengründen verzichtet werden mußte.

Der Titel *Medicine in China* könnte etwas irreführend sein, freilich wird er durch den Untertitel gleich präzisiert – es handelt sich um eine Geschichte der pharmazeutischen Literatur Chinas, der *Pen-ts'ao* oder *materia medica*, wie der ältere angelsächsische Ausdruck lautet. Die Darstellung ist chronologisch: Alle wichtigen Werke werden besprochen, die bibliographischen Daten mitgeteilt, chinesische Zeichen und Illustrationen gegeben, Textproben übersetzt, die einzelnen Werke in ihre Umfelder und Traditionen eingeordnet. Wenn auch das Korpus des Buches der deutschen Erstausgabe entspricht, so sind doch die Angaben überarbeitet und aktualisiert. Ein Kapitel über die chinesischen Pharmakopöen des 20. Jahrhunderts ist ganz neu dazugekommen.

Das Lob, das seinerzeit die deutsche Ausgabe erhalten hat, kann nur wiederholt werden. Es ist gut, daß dieses Standardwerk nun in aktualisierter Form in englischer Sprache und damit einem weltweiten Leserkreis zugänglich ist. Aber auch deutsche Leser werden die neubearbeitete Ausgabe wegen des neuen Forschungsstandes schätzen, zumal die Erstausgabe lange vergriffen ist. Für alle, die sich ernsthaft mit chinesischer Medizin beschäftigen, unentbehrlich!

Hartmut Walravens, Berli